

**Andacht für Zuhause**  
**für den letzten Sonntag nach Epiphantias am 31. Januar 2021**  
**von Diakonin i.R. Jutta Schultz von Dratzig**

**Wochenspruch**

Über dir geht auf der HERR,  
und seine Herrlichkeit  
erscheint über dir.

*Jesaja 60,2*



B.Gade © GemeindebriefDruckerei.de

**Wochen-Psalm 97**

Der Herr ist König; des freue sich das Erdreich  
und seien fröhlich die Inseln, so viel ihrer sind.

Wolken und Dunkel sind um ihn her,  
Gerechtigkeit und Recht sind seines Thrones Stütze.

Feuer geht vor ihm her  
und verzehrt ringsum seine Feinde.

Seine Blitze erleuchten den Erdkreis,  
das Erdreich sieht es und erschrickt.

Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem Herrn,  
vor dem Herrscher der ganzen Erde.

Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit,  
und alle Völker sehen seine Herrlichkeit.

Schämen sollen sich alle, die den Bildern dienen /  
und sich der Götzen rühmen. Betet ihn an, alle Götter!  
Zion hört es und ist froh, und die Töchter Juda sind fröhlich,  
weil du, Herr, recht regierest.

Denn du, Herr, bist der Höchste über allen Landen,  
du bist hoch erhöht über alle Götter.  
Die ihr den Herrn liebet, hasset das Arge!  
Der Herr bewahrt die Seelen seiner Heiligen;  
aus der Hand der Frevler wird er sie erretten.  
Dem Gerechten muss das Licht immer wieder aufgehen  
und Freude den aufrichtigen Herzen.  
Ihr Gerechten, freut euch des Herrn  
und danket ihm und preiset seinen heiligen Namen!

*Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist  
wie es war im Anfang jetzt und immerdar  
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

## **LIED**

### **EG 450 Morgenglanz der Ewigkeit**

<https://www.youtube.com/watch?v=uz43X1hXg4Q>

1 Morgenglanz der Ewigkeit, Licht vom unerschaffnen Lichte, schick uns diese Morgenzeit deine Strahlen zu Gesichte und vertreib durch deine Macht unsre Nacht.

2 Deiner Güte Morgentau fall auf unser matt Gewissen; lass die dürre Lebens–Au lauter süßen Trost genießen und erquick uns, deine Schar, immerdar.

3 Gib, dass deiner Liebe Glut unsre kalten Werke töte, und erweck uns Herz und Mut bei entstandner Morgenröte, dass wir, eh wir gar vergehn, recht aufstehn.

4 Ach du Aufgang aus der Höh, gib, dass auch am Jüngsten Tage unser Leib verklärt ersteh und, entfernt von aller Plage, sich auf jener Freudenbahn freuen kann.

5 Leucht uns selbst in jener Welt, du verklärte Gnadensonne; führ uns durch das Tränenfeld in das Land der süßen Wonne, da die Lust, die uns erhöht, nie vergeht.

## LESUNG

### aus dem Evangelium nach Matthäus im 17.Kapitel, Verse 1-9

*Und nach sechs Tagen nahm Jesus mit sich Petrus und Jakobus und Johannes, dessen Bruder, und führte sie allein auf einen hohen Berg. Und er wurde verklärt vor ihnen, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. Und siehe, da erschienen ihnen Mose und Elia; die redeten mit ihm.*

*Petrus aber antwortete und sprach zu Jesus: Herr, hier ist gut sein! Willst du, so will ich hier drei Hütten bauen, dir eine, Mose eine und Elia eine. Als er noch so redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören! Als das die Jünger hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich sehr. Jesus aber trat zu ihnen, rührte sie an und sprach: Steht auf und fürchtet euch nicht! Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand als Jesus allein. Und als sie vom Berge hinabgingen, gebot ihnen Jesus und sprach: Ihr sollt von dieser Erscheinung niemandem sagen, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist.*

## PREDIGT

Heute ist der letzte Sonntag nach Epiphantias; damit geht die Weihnachtszeit zu Ende. Die Geschichte mit Jesus aber geht weiter. Sie wirft aber schon lange Schatten auf das, was noch kommen sollte. Jesus nimmt drei Jünger mit sich auf einen Berg, um zu beten. Dort wurde er vor ihren Augen verklärt. Komisches Wort. Verklären. Was mag das bedeuten?

Nun so etwas Ähnliches ist schon mal zu finden im Alten Testament. Mose stieg auf den Berg, um mit Gott zu reden, und als er herabstieg, war sein Gesicht verklärt und leuchtete. Also hat verklären etwas mit Licht und Leuchten zu tun. Nach seiner erneuten Gotteserfahrung strahlte Mose sicherlich von innen heraus. Das kennen wir alle von anderen Menschen auch. Wenn Jemand so richtig begeistert ist von einer Tätigkeit, Erfüllung darin gefunden hat, dann strahlt er etwas aus, was andere Menschen nicht haben, aber sofort wahrnehmen.

Also hat Verklärung wohl auch mit Ausstrahlung zu tun.

Von Mose wird erzählt, er habe sich immer verhüllen müssen, wenn er mit Gott sprechen wollte, weil der göttliche Glanz für menschliche Augen nicht zu ertragen ist.

Im heutigen Text aber lesen wir, dass auch Jesus dieses göttliche Leuchten hat, wohl aber heruntergebrochen auf das menschlich aushaltbare Maß. Die Jünger sehen die beiden großen Propheten der heiligen Schrift neben Jesus. Elia und Mose. Und Petrus, der sich offensichtlich an dem Ort richtig wohl fühlt und dessen Heiligkeit erfasst, will den magischen Augenblick festhalten. "Kommt lass uns Hütten bauen", schlägt er vor. Aber wie das so ist im Leben, der Augenblick verfliegt. Die Gestalten sind verschwunden und die Männer hören Gottes Stimme aus einer lichten Wolke: "Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe." Erst kürzlich haben wir diese Worte in der Weihnachtszeit gehört, nun erklingen sie erneut. Das Ereignis hat die Männer förmlich umgehauen, sie sinken zu Boden und haben Angst. Erst als Jesus sie berührt, sie anfasst und ihnen das sagt, was eigentlich sonst die Engel sagen, nämlich: "Fürchtet euch nicht" löst sich die Schockstarre. Sie sind wieder in der Lage mit Jesus mitzugehen, und er verpflichtet sie zu Stillschweigen über diesen Vorfall, bis nach der Auferstehung, also nach Ostern. Das wird ihnen gar nicht so schwer gefallen sein, wie man meint, weil sie sich sicher nicht vorstellen konnte, was Jesus in der Passionszeit erwarten würde, geschweige denn seinen Kreuzestod. Mit dem heutigen Predigttext haben wir so also schon in der Weihnachtszeit den Hinweis auf die Auferstehung. Die Leben Jesu ist immer wieder begleitet von Licht. Er selbst will das Licht in unserem Leben sein. Mag die Finsternis auch noch so tief, der Schrecken noch so groß sein, wenn wir uns von Jesus berühren lassen, dann wird es hell. Um uns herum und in uns selbst. Auch heute in Zeiten großer Verunsicherung durch die Pandemie mag uns das ein Lichtschein sein. Wenn wir Jesus im Herzen haben, die frohe Botschaft des Evangeliums wirklich annehmen, dann scheint das Gotteslicht auch für uns. Unsere seelische Dunkelheit kann wieder hell werden. Das Licht am Ende des Tunnels wirft schon einen hellen Schein auf den weiteren Weg. Der Morgenglanz der Ewigkeit, wie es im Wochenlied heißt, kann unser Leben erhellen und uns unseren Lebensweg erkennen lassen. Letztlich ist die Dunkelheit auch ein Moment, der vorüber geht. Es wird wieder hell werden – nur unsere Ungeduld möchte die unangenehmen Momente gern schneller hinter uns liegen sehen. Unsere Ungeduld verstärkt das Leiden und die Sehnsucht nach hellen Tagen. Zum Leben aber gehört Beides, Dunkelheit und Licht. Wir möchten alle lieber im Licht unterwegs sein. In dunkeln Tagen ist es hilfreich, sich daran zu erinnern, dass Gott bei uns ist und es auch bleiben will.

Mit Jesus Christus, dem Licht der Welt an unserer Seite, sind wir nie allein und haben die göttliche Strahlkraft ja unmittelbar als Weggefährtin, auch das kann Verklärung sein. Amen.

## **GEBET**

Guter und barmherziger Gott,  
du hast deinen Sohn Jesus Christus für uns  
Mensch und Bruder werden lassen.

So trittst du in unser Leben.

Erleuchte unsere Herzen durch den Glanz deiner Erscheinung,  
damit wir im Dunkel der Welt dein Licht bezeugen können.

Hilf, dass wir seine Vollmacht anerkennen  
und durch ihn zum wahren Leben finden.

Amen.

## **VATER UNSER**